



48



**RUPERT KOLLER**

**Schwerpunkte: Facelifting, Brustkorrekturen**

Koller, 50, ist Leiter der Abteilung Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie am Wiener Wilhelminenspital, wo er mit seinem Team jährlich rund 600 ästhetische Eingriffe vornimmt. Koller findet die Grenzen zwischen Wiederherstellungs- und Schönheitsmedizin „fließend“.

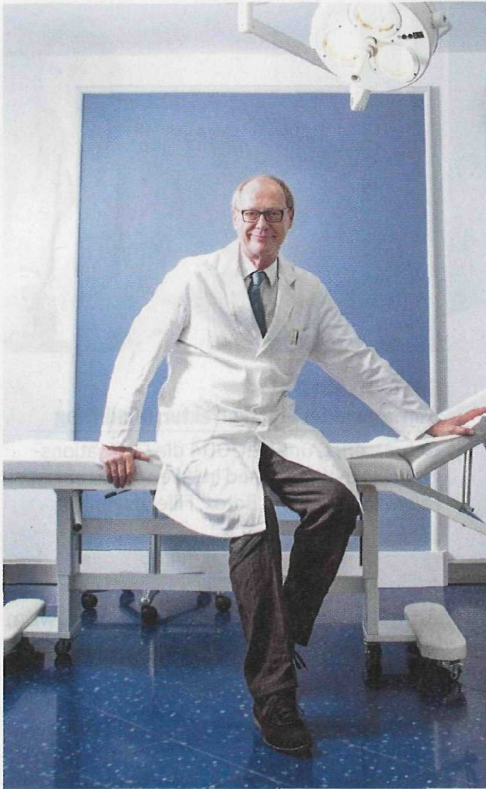
# Die besten plastischen Chirurgen

Der Kampf gegen zu viele Falten und zu wenig Haare ist in Österreich ein geschätzter Markt von 400 Millionen Euro – und ein unübersichtlicher Dschungel. FORMAT hilft mit einer Übersicht. Wichtig in einem Bereich, in dem jeder fünfte Eingriff misslingt.

Von Doris Gerstmeyer

KULTUR & STYLE

Ärzte



**MANFRED FREY**  
**Schwerpunkte: Facelifting, Brust-, Bauchkorrektur**

Frey, 64, war bis 2013 an der MedUni Wien tätig und gründete im gleichen Jahr das Internationale Zentrum für Facialchirurgie. Für den Uni-Professor ist „plastische Chirurgie die konsequente Verpflichtung zum Streben nach Perfektion der Form“. Frey betreibt eine Privatordination in der Josefstadt.

**FORMAT SERIE**

**Teil 1:** Wien.  
**Teil 2:** Bundesländer.  
 3. Oktober

**ADRESSEN**  
**Ärzte empfehlen Kollegen**

Österreichweit wurden 200 Mediziner befragt, die selbst zu arrivierten Spezialisten zählen. Die Kriterien: Welche Kollegen sie im Fach Plastische Chirurgie selbst aufsuchen würden und wer für sie die Besten in diesem Spezialgebiet sind.



**BORIS TODOROFF**  
**Schwerpunkte: Facelifting, Brust, Augenlider**

Todoroff, 50, ist Leiter der Abteilung Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie am Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Wien und arbeitet in der Praxisgemeinschaft Corpus in Sievering. Todoroff hat bisher nach Eigenschätzung etwa 5.000 Lidoperationen durchgeführt.

Es ist ihr größter Wunsch, sagt die Mutter Elisabeth, ihre Tochter, ist 16 Jahre alt und leidet erheblich unter ihrer Brust. Die sei ungleich, zu klein, einfach häßlich. Bis zum Geburtstag sollen die 5.000 Euro für eine Vergrößerungsoperation zusammengespart sein.

Elisabeth ist kein Einzelfall. Angeheizt durch Werbung in Film, Fernsehen und Hochglanz-Magazinen wird die Kundschaft der Schönheitsärzte immer jünger und der Wunsch nach Körperverschönerung in einer auf Äußerlichkeiten fokussierten Gesellschaft immer dringender. Ein Umfeld, in dem das Geschäft mit der Schönheit blüht. Es geht um viel Geld. Weltweit wurden im Vorjahr 23 Millionen chirurgische und nichtchirurgische Behandlungen durchgeführt. Mit 1,8 Millionen Eingriffen ist die Brustvergrößerung die häufigste operative Maßnahme.

**400 Mio.**

Euro beträgt der geschätzte Jahresumsatz der Schönheitsmedizin in Österreich.

In Österreich wird der Jahresumsatz aller ästhetischen Therapien und Operationen von Experten zuletzt auf rund 400 Millionen Euro geschätzt. Tendenz weiter steigend.

**Unübersichtliches Angebot.** Mit der Nachfrage wächst das Angebot. Kaum ein Körperteil, das sich durch die moderne ästhetische Medizin nicht straffen, liften oder auspolstern ließe. Für potenzielle Kunden wird das weit gestreute Feld der Offerte allerdings zum dichten, undurchschau-baren Dschungel. Genügt eine Botox-Spritze oder muss es ein Facelifting sein? Welche Gefahren drohen bei Brustimplantaten? Wie werde ich Fettpolster los? Welche neuen Techniken gibt es?

Ähnliche Verwirrung herrscht in Bezug auf die Anbieter. Da wird von Beauty-Docs, Schönheitsmedizinern und selbst ernannten Ästhetik-

FOTOS: MICHAEL RAUSCH-SCHOTT, WOLFGANG WOLAK, LUKAS IGNER



## KULTUR & STYLE

### Ärzte



**MARIA DEUTINGER**  
**Schwerpunkte: Brust, Schamlippenkorrektur**

Deutinger, 60, arbeitet an der Rudolfstiftung und führt eine Privatordination. Die Primaria ist vor allem im rekonstruktiven Bereich tätig.



**ELISABETH WÜRINGER**  
**Schwerpunkte: Brustchirurgie, Augenlider**

Würinger 66, war bis 2009 Leiterin der Brustambulanz im Wilhelminenspital und führt eine Privatpraxis in der Wiener City.



**GRETE NEHRER**  
**Schwerpunkte: Brustkorrektur, Minilifting**

Nehrer, 45, gründete 2004 die Ordinationsgemeinschaft Top Med in Wien 9. Bietet Faltenkorrektur mit Botox, Filler, Eigenfett.

> Ärzten gesprochen, quer durch diverse Fachgebiete. Wer aber für ein technisch perfektes großes Facelifting so viel zahlen soll wie für einen VW Polo, will dafür die Gewähr haben, beim Meister unterm Messer zu liegen – und nicht beim Mechanikerlehrling.

**Hohe Fehlerquote.** Die Suche nach einem erfahrenen Fachmann ist kein Luxus. Denn das größte Risiko bei Schönheitsoperationen bleibt der Operateur. Und dieses Risiko ist gewaltig. Nach Aussagen von Branchenexperten ist mittlerweile fast jeder fünfte Eingriff die Korrektur einer Korrektur, also die Folge einer missglückten Schönheitsoperation.

Das hat vor zwei Jahren auch den damaligen Gesundheitsminister Alois Stöger zu einem neuen Gesetz veranlasst, das seit Anfang 2013 in Kraft ist und optimalen Schutz bieten soll. Der Hintergrund: Noch vor zehn Jahren galt die Schönheitschirurgie als ausschließliche Domäne der Fachärzte für Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie, die dafür immerhin sechs Jahre Studium und Praxis absolvieren. Mit der Entwicklung neuer Techniken, etwa dem Laser, neuer Materialien wie Botox und Hyaluronsäure mischten dann auch zahlreiche Fachfremde wie Allgemeinmediziner, Allgemeinchirurgen oder Hautärzte im lukrativen kassenfreien Business mit. Stöger wollte den österreichweit etwa 100 „Plastikern“, die auch in der ästhetischen Medizin arbeiten, wieder ihren ureigenen Raum gesetzlich zusichern um Qualität und Sicherheit zu verbessern.

Für FORMAT war dieses Spannungsfeld auch der Grund, österreichweit 200 Ärzte nach ihren Empfehlungen für ausschließlich plastische

### RANKING Die Besten der Besten

Name
Rupert Koller
Manfred Frey
Boris Todoroff
Werner Haslik
Maria Deutinger
Grete Nehrer
Oskar Aszmann
Harald Kubiena
Klaus Schrögendorfer
Rafic Kuzbari

Die genannten Ärzte wurden von ihren Kollegen mit den meisten Empfehlungen bedacht.

Fachärzte zu fragen. Die Kernfrage: Von wem würden sie sich selbst chirurgisch verschönern lassen?

**Zwischen Not und Luxus.** Österreichs rund 220 Plastiker sind mehrheitlich in der Gesellschaft für Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie organisiert. Rund die Hälfte davon arbeitet ausschließlich im rekonstruktiven Bereich, also in der Wiederherstellung. Das heißt, sie sind Spezialisten für das Annähen von abgetrennten Gliedmaßen, reparieren gequetschte oder verbrannte Körperteile. Viele von ihnen widmen sich karitativen Projekten und arbeiten im Urlaub in Entwicklungsgebieten, wie Harald Kubiena, der eben in Afrika operiert. Der andere Teil der Plastiker widmet sich sowohl der Not als auch dem Luxus „Schönheit“. Oft sind es Ärzte, die in Kliniken arbeiten und auch im niedergelassenen Bereich ordinieren.

Ein offensichtlich erfolgreiches Zentrum bildet das Wilhelminenspital. Aus diesem Haus kommt eine Reihe von Medizinern, die von ihren Kollegen bei der FORMAT-Umfrage Topwerte erhielten. Dazu gehören Rupert Koller, Rafic Kuzbari, Andreas Dobrovits, Jörg Knabl und Elisabeth Würinger. Die Spezialisten fühlen sich durch die Kombination von Wiederherstellungsbehandlungen und ästhetischen Operationen top ausgebildet. „Daher stimmt auch der Vorwurf nicht, wir hätten weniger Übung und Technik als jene Kollegen, die nur in der ästhetischen Medizin arbeiten“, sagt Rupert Koller, Chef der Plastischen Medizin am Wilhelminenspital. Koller und sein Team operieren pro Jahr rund 600 Fälle im ästhetischen Bereich.

ÜBERSICHT

Wien: Fachärzte für Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Medizin, HNO-Fachärzte

**Thomas Aigner**, Neustiftgasse 17-19/  
 8b + 1-4, 1070 Wien, Tel. 0664 48 92 611.  
 Schwerpunkte: Brust, Augenlider, Nase,  
 Schamlippenkorrektur.

**Oskar Aszmann**,  
 Schopenhauerstraße 12-14, 1180 Wien,  
 Tel. 404 22 4800. Schwerpunkte: Ober-  
 und Unterliderkorrektur, Facelifting,  
 Bauchdecken- und Bruststraffung.

**Brigitta Balogh**, Brünner  
 Straße, 6-8/1/15, 1210 Wien,  
 Tel. 271 57 47.

**Heike Ch. Benditte-Klepko**,  
 Cobenzlgasse 44-46, 1190 Wien,  
 Tel. 0676 412 68 62. Schwerpunkte:  
 Facelifting, Brustvergrößerungen,  
 -verkleinerungen, Augenlider.

**Maria Deutinger**, Zimmermannpl. 1,  
 1090 Wien, Tel. 407 05 20. Schwerpunkte:  
 Brust, Hände, Schamlippenkorrektur.

**Andreas Dobrovits**, Kuzbari-Zentrum,  
 Kärntner Str. 51, 1010 Wien,  
 Tel. 328 54 54. Schwerpunkte: Brust,  
 Hände, Körperformung, -straffung.

**Albert Feichter**, Köstlergasse  
 4/12A, 1060 Wien, Tel. 587 35 70,  
 0676 304 45 11. Kassen: VA, SVA, KFA,  
 BVA. Schwerpunkte: Brust, Hände, Bauch.

**Manfred Frey**, Feldgasse 23/15, 1080  
 Wien, Tel. 409 09 09. Schwerpunkte:  
 Facelifting, Brustvergrößerungen,  
 -verkleinerungen, Bauchstraffungen.

**Claudia Gschnitzer**, Praxisgemein-  
 schaft Juvenis, Trattnerhof 2,  
 1010 Wien, Tel. 236 30 20. Schwer-  
 punkte: Facelifting, Brustvergröße-  
 rungen, Körperstraffungen.

**Werner Haslik**, Lazarettgasse 16,  
 1090 Wien, Tel. 401 11 0. Schwerpunkt:  
 Brustaufbau nach Krebserkrankung.

**Daniela Hoch**, Kreuzgasse 17-19,  
 1180 Wien, Tel. 26166 380. Schwerpunkte:  
 Facelifting, Brustvergrößerungen,  
 Bauchstraffungen, Augenlider.

**Georg Huemer**, Neustiftgasse 17-19,  
 1070 Wien, Tel. 0699 108 78 05.  
 Schwerpunkte: Facelifting, Brust-  
 vergrößerungen, Körperformung.

**Birgit Karle**, Gemeinschaftspraxis  
 mit Hugo Kitzinger, Wasagasse 6/8,  
 1090 Wien, Tel. 890 32 30 30.

Schwerpunkte: Facelifting, Brustver-  
 größerungen, -verkleinerungen, Nase.

**Hugo Kitzinger**, Gemeinschafts-  
 praxis mit Birgit Karle, Wasagasse 6/8,  
 1090 Wien, Tel. 890 32 30 30,  
 0650 812 43 50. Schwerpunkte:  
 Facelifting, Brustkorrekturen, Nase.

**Jörg Knabl**, Fleischmarkt 18/7, 1010  
 Wien, Tel. 513 84 36, 0664 532 85 03.  
 Schwerpunkte: Brust, Nase, Augenlider.

**Rupert Koller**, Prager Straße 42,  
 1210 Wien, Tel. 272 68 26 66,  
 0664 110 75 51. Schwerpunkte: Brust,  
 Faceliftings.

**Harald Kubiena**, Obkirchergasse 41,  
 1190 Wien, Tel. 328 15 10. Schwerpunkte:  
 Faceliftings, Narbenbehandlung,  
 Körperkontur nach Gewichtsreduktion.

**Rafic Kuzbari**, Kärntner Str. 51/3A,  
 1010 Wien, Tel. 328 54 54. Schwer-  
 punkte: Faceliftings, Nase, Augenlider.

**Shirin Milani**, Gemeinschaftspraxis,  
 mit Veith Moser, Schottengasse 7/5,  
 1010 Wien, Tel. 236 13 36.  
 Schwerpunkte: Facelifting, Augenlider,  
 Nase, Brustvergrößerungen.

**Dagmar Millesi**, Naglergasse 9,  
 1010 Wien, Tel. 533 26 70,  
 0664 2000 665. Schwerpunkte:  
 Facelifting, Augenlider, Brust-  
 vergrößerungen, -verkleinerungen,  
 Bauchdeckenstraffungen.

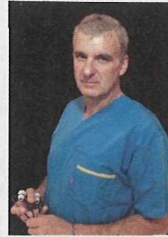
**Veith Moser**, Gemeinschaftspraxis  
 mit Shirin Milani, Schottengasse 7/5,  
 1010 Wien, Tel. 236 13 36.  
 Schwerpunkte: Facelifting, Augenlider,  
 Nase, Brustvergrößerungen.

**Greta Verena Nehrer**, Kinderspital-  
 gasse 1/4, 1090 Wien, Tel. 409 54 96.  
 Schwerpunkte: Brust, Miniliftings, Lider.

**Erika Pilz**, Schrottgießergasse 1/11,  
 1020 Wien, Tel. 218 06 04,  
 0664 412 24 20. Schwerpunkte:  
 Brust, Hände, Augenlider.

**Hildegunde Piza**, Kalmanstraße 41,  
 1130 Wien, Tel. 888 52 29.  
 Schwerpunkte: Facelifting, Augenlider,  
 Brustchirurgie.

**Paul Pointinger**, Billrothstraße 78,  
 1190 Wien, Tel. 0676 51 89 954.  
 Schwerpunkte: Brustvergrößerungen,



**ARTUR WORSEG**. Führt das  
 Team der Worsseg Clinics und  
 bietet die gesamte Palette  
 der ästhetischen Medizin.



**CLAUDIA  
 GSCHNITZER**.  
 Arbeitet in der  
 Praxisgemeinschaft  
 Juvenis in der  
 Wiener City.



**WERNER HASLIK**. Ist auf  
 rekonstruktive Operationen  
 spezialisiert, etwa  
 Brustaufbau nach Krebs.



**HEIKE BENDITTE-KLEPKO**.  
 Spezialisiert auf Facelifting,  
 Augenlider und  
 Brustvergrößerungen.

Bauchdeckenstraffung, Augenlider,  
 Fettabsaugungen.

**Thomas Christian Rath**,  
 Lazarettgasse 9/7, 1090 Wien,  
 Tel. 408 55 75.

**Andrea Rejzek**, Cumberlandstraße 3,  
 1140 Wien, Tel. 0664 333 84 23.  
 Schwerpunkte: Brust, Hände, Lider.

**Klaus Schrögenderfer**, Ambulatorium  
 Augarten, Untere Augartenstraße 1-3,  
 Stg.4, 1020 Wien, Tel. 0699 2000 27 66,  
 0699 200 40 400. Schwerpunkte: Brust,  
 Hände, Fettabsaugungen.

**Alexander Siegl**, Währinger  
 Straße 63/9, 1090 Wien, Tel. 890 10 50.  
 Schwerpunkte: Augenlider, Nase, Brust-  
 vergrößerungen, Haarverpflanzungen.

**Boris Peter Todoroff**, Kärntner  
 Ring 15/4, 1010 Wien, Tel. 0664 300  
 00 39 und Corpus Praxisgemeinschaft,  
 Friedlgasse 63, 1190 Wien,  
 Tel. 328 24 15-0. Schwerpunkte: Brust,  
 Augenlider, Faceliftings.

**Edvin Raymond Turkof**, Rahlg. 1/12,  
 1060 Wien, Tel. 587 00 00,  
 0676 333 11 33. Schwerpunkte:  
 Facelifting, Augenlider, Nase.

**Artur Philipp Worsseg**, Leiter der  
 Worsseg Clinics, Sieveringer Straße 36/  
 Top 11, 1190 Wien, Tel. 328 73 37,  
 0699 100 200 60. Kassen: VA, KFA, BVA.  
 Schwerpunkte: Facelifting, Lider, Nasen.

**Elisabeth Würinger**, Herrergasse  
 6-8/5/2/3, 1010 Wien, Tel. 535 08 32,  
 0664 463 03 48. Schwerpunkte:  
 Augenlider, Brustvergrößerungen,  
 -verkleinerungen, Straffung.

**ÄSTHETISCHE HNO-  
 (HALS-NASEN-OHREN-)  
 FACHÄRZTE**

**Nedim Pipic**, Sternwartestraße 25,  
 1180 Wien, Tel. 0676 331 99 42.

**Birgit Knerer-Schally**, Pelikangasse  
 15/1, 1090 Wien, Tel. 401 80-1550,  
 0676 320 62 33.

**Josef Toth**, Lazarettgasse 16-18,  
 1090 Wien, Tel. 401 110,  
 0664 513 54 38.

FOTOS: WOLFGANG WOLAK (3), MARCUS E. DEAK/NEWS, STEFANIE STARZ, WWW.BERNHARDWOLFF.AT, BEIGESTELLT



## KULTUR & STYLE

Cover



### ÄSTHETIK

## Was Männer wünschen

Haare am Kopf und ein Körper ohne Fettsatz stehen ganz oben auf der Liste.

Männer sind eine noch kleine, aber stetig wachsende Kundengruppe in der ästhetischen Medizin. Gerade einmal 13 Prozent beträgt ihr geschätzter Anteil in Österreich. Am häufigsten zu Ästhetik-Ärzten treibt es laut Statistik die Altersgruppe der 31- bis 40-Jährigen.

Zu den großen Leiden dieser Patienten gehört der **genetisch bedingte Haarausfall**, der sich schon im zarten Alter von 30 Jahren zeigen kann. Hilfe gibt es nur vom Chirurgen. Die Moser Group war vor dreißig Jahren ein Pionier auf dem Gebiet der Haartransplantationen. Heute offerieren auch plastische Chirurgen Haarverpflanzungen, aus der FORMAT-Adressenliste etwa Alexander Siegl. Einen Spitzenplatz im Ranking der Verschönerungswünsche nimmt das **Fettabsaugen** ein. Fettleibige, gar adipöse Männer sind laut Trendforscher weder beruflich noch privat erfolgreich. Auch nicht jene, die wenig angenehm riechen, weshalb die **Schweißdrüsenbehandlung** ebenfalls gefragt ist. Beim Facelifting sind Männer noch zurückhaltend, vielleicht auch feiger als Frauen. Erste deutliche Zunahmen werden aber bei **Augenlidoperationen und Nasenkorrekturen** von den plastischen Chirurgen registriert. Relativ neu in der Nachfrage sind im Intimkapitel **Penisverlängerungen**. Nur Mutige greifen zu, weshalb diese relativ komplizierte Korrektur doch noch ganz unten auf der Wunschliste steht – oder dem Mann nicht notwendig scheint.

## Prof. Dr. med. Pipic

FA für HNO & Gesichtsästhetische Chirurgie

Prof. Dr. Nedim Pipic ist der Spezialist für Nasenkorrekturen. Durch seine jahrelange Erfahrung und seine medizinischen Fähigkeiten kann Dr. Pipic auf eine sehr hohe Patientenzufriedenheit zurückblicken. Dr. Pipic hat ein großes Gespür für Ästhetik und achtet bei jedem Eingriff auf eine perfekte Harmonie im Endergebnis.

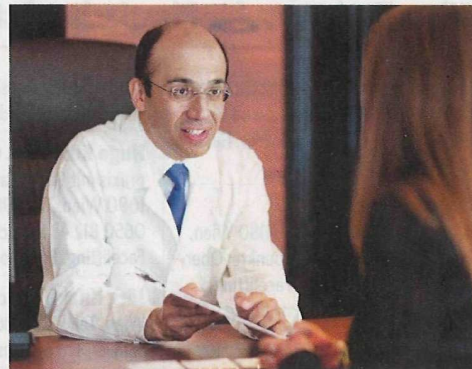


#### Spezialgebiete:

- Nasenkorrektur (weltbekannt)  
Preis ab € 2.800,-
- Facelifting
- Lid- und Ohrenkorrektur
- Hals-Fettabsaugung
- Allgem. HNO-Erkrankung
- Gesichtsästhetische Chirurgie (ausgebildet i. d. USA)
- Faltenkorrektur: Botox und Filler-Unterspritzungen
- Vizepräsident der europäischen Akademie für plastische Gesichtschirurgie für Österreich, Mitglied der amerikanischen Akademie für plastische Gesichtschirurgie
- PRIVAT und KFA

Ordination: Sternwartestr. 25, 1180 Wien, Tel.: 0676/331 99 42  
Privatklinik Döbling, Heiligenstädter Str. 57-63, 1190 Wien  
nedim\_pipic@aon.at, www.aesthetic-hno.at

WERBUNG



### RAFIC KUZBARI

Schwerpunkte: Facelifting, Augenlider, Nase

Kuzbari, 51, Gründer des Kuzbari Zentrums in der Wiener City, führt ein Team von Spezialisten an und hat u. a. an der Harvard Medical School studiert.

> **Ein Fach für alle.** „Stöger hat es sicher gut gemeint“, sagt die ästhetische Chirurgen Dagmar Millesi, „aber das Gesetz ist kontraproduktiv.“ Es sehe zwar vor, dass die Schönheitschirurgie das Stammfach der Plastiker darstellt, räumt aber jedem Arzt, jeder Ärztin die Möglichkeit ein, für einzelne Zusatzgebiete, etwa Brust- oder Nasenoperationen, Kurse zu besuchen und damit ein Zertifikat zu erwerben, das die Ärztekammer anerkennen kann. „Mit dieser Legitimierung wird jetzt mehr operiert als früher“, registriert der plastische Chirurg Boris Todoroff, „früher gab es da Zurückhaltung, man hat sich nicht über alles drübergetraut.“

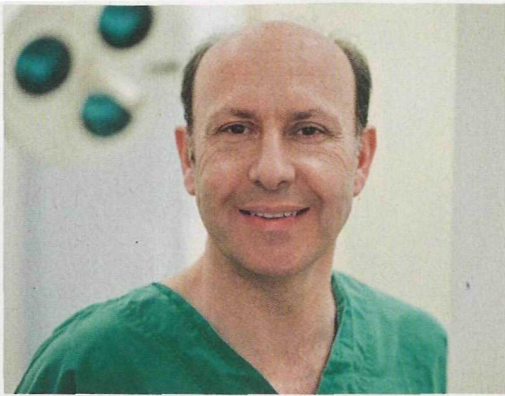
Experten empfehlen daher, vor einer Schönheitsoperation genaue Informationen über den Ausbildungsweg des Operateurs bei der Ärztekammer einzuholen.

Umgekehrt betrachtet geht es dabei auch um eine gesetzlich garantierte Berufsfreiheit: Warum sollen nicht auch Gynäkologen ästhetische Brustoperationen durchführen dürfen, Urologen Penis- oder Schamlippenkorrekturen oder Augenärzte Lidoperationen übernehmen?

Ganz davon abgesehen erfährt auch das Fach Ästhetisch-Plastische Chirurgie in den letzten Jahren eine enorme Spezialisierung. „Man kann nicht alles können“, sagt Artur Worsg, promi-

## 220

Fachärzte für Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie gibt es in Österreich.



**EDVIN TURKOF**  
**Schwerpunkte: Facelifting, Augenlider, Nase**

Turkof, 58, verfasste für Patienten eine eigene „Enzyklopaedia“ über gängige ästhetische Operationen und erklärt in verständlicher Form die Techniken.

nenter Vertreter seiner Zunft, der jüngst eine eigene Klinik gründete und im Team arbeitet, bei dem jeder Kollege sein spezielles Können einbringt.

Auch FORMAT berücksichtigt diese Spezialisierung und hat zur Adressen-Kompletzierung der Plastiker auch drei Empfehlungen für HNO-Fachärzte hinzugefügt, die auf Nasenplastiken spezialisiert sind: Birgit Knerer-Schally, Josef Toth und Nedim Pipic.

**Männerdomäne Schönheitschirurgie.** Es fällt auf, dass immer mehr Ärztinnen zwar in der nicht-chirurgischen ästhetischen Medizin mitmischen, aber bisher kaum in der plastischen Chirurgie. Das ist im Fach Dermatologie, also den Hauterkrankungen, gut abzulesen. Viele Dermatologinnen führen in ihren Ordinationen Abteilungen für ästhetische Behandlungen und offerieren ein breites Spektrum der Möglichkeiten, von Botox, Hyaluronsäuretherapien bis zu Gesichtspeelings, geschnitten wird aber nicht. Das Handwerk mit dem Messer dominieren Männer, was an der FORMAT-Empfehlungsliste deutlich ablesbar ist.

Zu den herausragenden Persönlichkeiten, die ein Gegengewicht bilden, gehören Hildegunde Piza und Maria Deutinger. Piza hat einst in Innsbruck mit Raimund Margreiter Medizingeschichte geschrieben und die heimische Zunft der plastischen Chirurgen weltberühmt gemacht: Damals wurden zum ersten Mal einem Patienten gleichzeitig zwei Handimplantate verpflanzt. Piza widmet sich heute nach wie vor ihrem Spezialgebiet Hand, operiert aber auch Faceliftings – „wenn ich es vertreten kann“. Viel zu tun hat Piza „auch mit Korrekturen, die

## KOSTENERSATZ Das zahlen die Kassen

Die Schönheitschirurgie ist eine krankenkassenfreie Zone. Es gibt allerdings Ausnahmen: Wer vom Facharzt bestätigt bekommt, dass seine schlappen Augenlider das Gesichtsfeld einschränken, darf mit Kostenersatz rechnen. Auch Operationskosten für die Verkleinerung übergroßer Brüste, die den Rücken belasten, werden gelegentlich übernommen. Fettleibige oder Adipositas-Patienten dürfen ebenfalls hoffen, allerdings nur, wenn sie vorher abgenommen haben und die überschüssige Haut, etwa an der Brust oder am Bauch, stark überhängt (Bauchschürze). Um Ekzeme oder andere Hauterkrankungen in den Falten zu verhindern, zahlt die Kasse die operative Entfernung der Hautüberschüsse. Wer bei einer Krebserkrankung eine oder beide Brüste verliert, hat Anspruch auf eine Rekonstruktion, eine Wiederherstellung, auf die sich einige Ärzte in der FORMAT-Adressliste spezialisiert haben, etwa Werner Haslik.



**JÖRG KNABL**  
**Schwerpunkte: Brustvergrößerung, Nase, Lider**

Knabl, 50, war bis 2007 an der Plastischen Chirurgie am Wilhelminenspital tätig, führt heute eine Privatordination in der Wiener City.

zunehmen“, also missglückten Operationen von Kollegen, die auf ihrem Tisch landen.

Maria Deutinger war bis vor ein paar Jahren Präsidentin der Gesellschaft für Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie und ist an der Rudolfstiftung tätig. Wie Piza widmet sich auch Deutinger der Handchirurgie, repariert Nervenverletzungen und Tumore. Deutingers Haupteinsatzgebiet gehört aber der Brustchirurgie. Dazu zählen Wiederherstellung der Brust nach Krebs, aber auch ästhetische Brustverkleinerungen oder -vergrößerungen. In den letzten Jahren führt Deutinger auch Schamlippenoperationen (Labioplastiken) durch. Der Bedarf dafür steigt, und das nicht nur aus der Sucht heraus, auch diesen Körperteil zu perfektionieren. „Leider sehen wir dabei auch Frauen, die beschnitten wurden und bei uns Hilfe suchen“, berichtet Deutinger.

Zu den erfahrenen, etablierten Chirurginnen zählt auch Dagmar Millesi. Die Kärntnerin führt Privatordinationen in der Wiener City und in Pörschach und ging einst auch bei ihrem Mann Hanno Millesi, dem Doyen der plastischen Chirurgie, in die Lehre. Millesis Spezialgebiet ist unter anderen das Facelifting.

Zur jüngeren Garde der Plastikerinnen, die in die Domäne der Männer eindringen, zählen etwa auch Greta Nehrer, Claudia Gschnitzer, Heike Benditte-Klepetko, Shirin Milani und Daniela Hoch.

**Neueste Trends und Techniken.** Zu den auffälligsten Trends gehört nach Aussagen vieler Plastiker die wachsende Zahl aufgeklärter, informierter Patienten. „Sie wissen genau, dass der Aufwand, die Kosten und das Ergebnis einer

FOTOS: BERNHARD LUCK, FELICITAS MATERN, BEGESTELLT



## KULTUR & STYLE

### Ärzte



#### SHIRIN MILANI, VEITH MOSER Schwerpunkte: Brustvergrößerungen, Facelifting

Milani, 37, und Moser, 40, betreiben in der Wiener Schottengasse sowie in Velden/Wörthersee eine Ordinationsgemeinschaft.

> Behandlung übereinstimmen müssen“, sagt Manfred Frey, Gründer des Zentrums für Facialischirurgie und lange an der MedUni Wien tätig. Unangenehmer Nebeneffekt für die Ärzte: Aufgrund häufiger Berichte in den Medien über ärztliche Fehler steigt die Klagsfreudigkeit.

Bei den Behandlungen geht der Trend derzeit zu Therapiemaßnahmen ohne operative Eingriffe. Botox-Injektionen und nur minimal invasive Eingriffe, etwa eine Teilstraffung der Stirn oder des Halses, sind im Aufwind. Für ältere Jahrgänge – eine Kundengruppe, die ebenso wie jene der Jugendlichen stark wächst – bleibt allerdings nur das Skalpell, um langfristige und haltbare Ergebnisse zu erzielen. Bei Brust-, Nasen- oder Bauchkorrektur bleibt ohnehin meist nur eine Operation als zielführende Lösung.

**Erfolg ins Gesicht geschrieben.** Die Königsdisziplin stellt für die Fachärzte das Facelifting dar. Die komplette Gesichtsstraffung zählt allerdings auch zum größten Risiko. Schließlich ist das Ergebnis jedem Kunden ins Gesicht geschrieben. Im schlimmsten Fall kann es, zumindest für den Patienten, um Existenz und Jobverlust gehen, wenn ungeübte Operateure Nerven verletzen. Es können dann bestimmte Muskelgruppen dauerhaft ihre Funktion verlieren. Beim Lachen kommt es zu Verziehungen im Gesicht – und wer kann sich das dauerhaft im Job schon leisten?

Der Klassiker der Schönheitseingriffe hat eine enorme Entwicklung erfahren. In den Siebzigerjahren wurde lediglich überschüssige Haut glattgezogen. Heute ist der SMAS-Lift State of the Art. Das bedeutet, dass auch die Gewebsschicht unter der Haut gestrafft wird.

#### TARIFE Das kostet gute Qualität

Die Schönheitsbranche ist wie kaum eine andere der Diskretion verpflichtet. Das gilt auch für die Kosten. Mutige wie der Plastiker Thomas Aigner, preschen vor und geben auf ihrer Webseite sogar eine Fixpreisliste bekannt, in einem Umfeld, das an Preisverhandlungen gewöhnt ist. Üblich sind „Richtpreise“:

- Großes Facelifting:**  
10.000 bis 15.000 Euro
- Midfacelifting:**  
ab 5.000 Euro
- Brustvergrößerung:**  
5.000 Euro
- Nasenkorrektur:**  
3.000 bis 6.000 Euro
- Ober- und Unterlid:**  
2.800 Euro
- Fettabsaugung:**  
1.800 Euro
- Schamlippenkorrektur:**  
1.600 Euro
- Oberarmstraffung:**  
3.500 Euro
- Eigenhaarverpflanzung:**  
Grundpreis 2.000 Euro
- Handpolsterung:**  
1.500 Euro

#### STATISTIK Die häufigsten Eingriffe

- Brustvergrößerung
- Lidstraffung
- Fettabsaugung
- Bauchdeckenstraffung
- Midfacelifting
- Hals-Stirn-Facelifting
- Komplettes Facelifting
- Nasenkorrektur
- Haartransplantation
- Oberarmstraffung
- Brustverkleinerung
- Schamlippenkorrektur
- Handverjüngung



#### DAGMAR MILLESI Schwerpunkte: Facelifting, Augenlider, Bauchplastik

Millesi, 58, betreibt Ordinationen in Wien und Pörtlach. Die Kärntnerin ist mit dem renommierten plastischen Chirurgen Hanno Millesi verheiratet.

Als Revolutionär auf dem Facelifting-Gebiet gilt der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurg Kurt Vinzenz. Vinzenz steht auf dem Standpunkt, dass auch die Gesichtsknochen altern und folglich zuerst saniert werden müssen, um dann mit dem „Oberbau“ beginnen zu können. Für die Knochenverjüngung hat der Kieferchirurg eine eigene Methode (Distraktion) entwickelt, die auch in den USA, dem Mutterland der Schönheitschirurgie, derzeit einige Beachtung erhält. Kollegen wie Rupert Koller halten Vinzenz' Ansatz für „nachvollziehbar und verdienstvoll“, aber für ein „Minderheitenprogramm“. Der Aufwand lohne sich nur in Zusammenhang mit Kieferkorrekturen.

**Implantate mit Chip.** Zu einer Innovation kam es auch bei Brustvergrößerungen, einem Bereich, der mit weltweit 1,8 Millionen Fällen zu den häufigsten Eingriffen in der Schönheitschirurgie zählt.

Nach dem Skandal um den Verkauf von minderwertigen Implantaten in Frankreich gilt die Aufmerksamkeit jetzt verstärkt der Produktqualität. Ein neuer implantierbarer Chip soll das gewährleisten. Er enthält Daten über Herstellung, Zusammensetzung und OP-Details.

Vielleicht wird der Chip auch schon bei Elisabeth eingesetzt, jener 16-Jährigen, deren einziger Wunsch eine herzeigbare Brust ist. Vorher muss allerdings noch geklärt werden, ob Elisabeth zur Operation überhaupt antreten darf. Dafür hat Minister Stöger mit seinem Gesetz gesorgt: Jugendliche zwischen 16 und 18 Jahren dürfen nur mit Einwilligung der Eltern operiert werden. Und vor allem nur nach umfassender Beratung.